

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 24 (1918)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresversammlung : Sonntag den 30. Juni 1918, in
Münchenbuchsee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung

Sonntag den 30. Juni 1918, in Münchenbuchsee.

Die Zeitumstände und insbesondere die stark verminderten Bahnverbindungen hatten für dieses Jahr geboten, die Hauptversammlung nicht zu weit von Bern entfernt abzuhalten. So wanderte nach der kurzen Fahrt mit der Elektrischen Bern-Zollikofen eine stattliche Anzahl unserer Vereinsmitglieder zu Fuss von Zollikofen durch die Felder nach Münchenbuchsee.

Die Verhandlungen fanden in der stattlichen Kirche statt und wurden eingeleitet durch den vom Präsidenten erstatteten Jahresbericht. Der Kassabericht des Herrn A. v. May wurde auf Antrag des Rechnungspassators, Herrn Fürsprech O. Hahn, einstimmig genehmigt. Zum Kassier wurde gewählt Herr A. v. May, zum Sekretär an Stelle des wegen Arbeitsüberhäufung demissionierenden Herrn Staatsarchivar Kurz der Unterzeichnete. — Der Präsident gedachte in diesem Zusammenhang baldige Herstellung wünschend auch des Vizepräsidenten, Herrn Dr. Bernoulli, den seit längerer Zeit ein Kuraufenthalt von Bern entfernt hält. — Zur Ehrung seiner Verdienste ernannte die Versammlung Herrn Dr. Ed. Rott in Paris, den Verfasser der „Histoire de la Représentation diplomatique de la France auprès des Cantons Suisses, de leurs Alliés et de leurs Confédérés“ und anderer wertvoller Arbeiten zum Ehrenmitglied.

Als neue Mitglieder wurden Dr. A. Brüscheiler in Bern, Dr. Oswald Koller in Freiburg und Pfarrer Arni in Münchenbuchsee aufgenommen.

Den Verhandlungen folgte zunächst ein vorzügliches Referat des Herrn Dr. E. Schneider über „Ph. E. Fellenberg in den Märztagen 1798“. Fellen-

berg, der Sohn eines Magistraten des „ancien régime“, zeigte sich in jenen schweren Stunden als ein Mann, der, den Ideen der neuen Zeit zugänglich, dieselben seinem Vaterland dienstbar machen wollte unter Vermeidung jeglicher Einmischung von aussen und einer Revolution von unten herauf. Dem ausführlichen Bericht, den er am 15. März 1798 von Tuttlingen aus an den Schultheissen Dürler und den Ratsherrn Balthasar in Luzern richtete, ist zu entnehmen, mit welchem Eifer er in Luzern, ohne einen amtlichen Auftrag zu besitzen, die Stimmung der Behörden zugunsten einer Hilfsaktion für Bern umzugestalten wusste, nachdem die Luzerner Truppen schon Befehl erhalten hatten, den Hilfsmarsch nach Bern einzustellen. Es gelang ihm, die Entleebücher zu mobilisieren, aber zu spät war es; der Gang der Ereignisse hatte bereits Bern in die Gewalt der Franzosen geliefert.

Ueber die Versammlungsstätte, die Kirche von M ü n c h e n b u c h s e e, orientierte eine vortreffliche kurze Darstellung des Herrn Museumsdirektors Dr. Wegeli. Kuno von Büchsee stiftete hier 1180 einen Spital, als eine dem Johanniterorden affilierte Niederlassung, die 1256 in eine eigentliche Komturei umgewandelt wurde und sich bald grossen Wohlstandes erfreute. Mit der Reformation wurde sie säkularisiert und bestand als Landvogtei weiter bis 1798. Die Kirche weist einen wertvollen Schatz auf in den prächtigen gemalten Glasseiben, von denen 27 aus der Zeit des Komturs Burkhard von Schwanden († 1310) stammen, also aus der ersten Blütezeit der Kunst der Glasmalerei. Die Passion Christi erfährt in ihnen eine sehr lebendige Darstellung. Ausserdem sind bemerkenswert einige alte Chorstühle, ein Wappenstein des Komturs Johannes von Ow II. († 1482) und eine Anzahl Grabplatten aus der Zeit der Landvögte. Taufstein und Kanzel erhielten ihre heutige Gestalt im Jahre 1630.

Am Bankett in der „Moospinte“ beteiligten sich 60 Personen. Der Präsident begrüßte die Gäste und gab dem Wunsche nach kommenden bessern Zeiten für das in schwerer Lage sich befindende Vaterland aus. Herr Pfarrer Arni aus Münchenbuchsee rief einige Erinnerungen an Ph. E. v. Fellenberg wach. Die Grüsse der Historischen Gesellschaften von Freiburg überbrachte Herr v. Gottrau, derjenigen von Solothurn Herr Prof. Büchi. Die Anregung des Herrn v. Gottrau, Schritte zu tun für die Erhaltung der von Abbruch bedrohten Schlachtkapelle von Arbedo, sowie diejenige des Herrn Prof. Büchi, welcher die Abhaltung von Vorträgen durch Referenten des Kantons Bern in der Historischen Gesellschaft des Kantons Solothurn, und umgekehrt, vorschlug, fanden günstige Aufnahme. Herr A u b e r t von Genf gab seiner Freude Ausdruck, der Versammlung der Berner Historiker beiwohnen zu können. Mit Humor würzten ihre Worte die Herren Dr. D ü b i, Em. L ü t h i und Zolldirektor L i n d e r aus Basel.

Einer Einladung des Herrn Grossrat R. v. M ü l l e r, unseres Mitgliedes, folgend statteten wir dem prächtigen Gute H o f w i l einen Besuch ab, wo uns ein Gang durch die Anlagen und das kunstschatzreiche Haus unter der lebenswürdigen Führung des Gastgebers die Wirkungsstätte und das Grab seines Urgrossvaters mütterlicherseits, eben unseres Ph. E. v. Fellenberg, kennen lernen liess.

Ein kurzer Besuch der kleinen schmucken Kirche von M o o s s e e d o r f beschloss die in angenehmster Weise bei schönem Wetter abgehaltene Tagung.

Der Sekretär:
E. M e y e r, Archivbeamter.